

Roland Föll

Niederrhein

Zwischen Rhein und Maas

50 Touren mit GPS-Tracks



ROTHER | **WANDERFÜHRER**

Roland Föll

Niederrhein

Zwischen Rhein und Maas



Die Niers bei Kessel (Tour 10).

Vorwort

Freizeit am Niederrhein? Da denkt jeder gleich an Radtouren auf einem bestens ausgebauten Radwegenetz. Freizeit am Niederrhein kann man aber auch hervorragend zu Fuß erleben, genussvoll und ohne größere Steigungen. Zwar begeht man vielfach dieselben Wege, auf denen auch Radfahrer unterwegs sind. Beim Wandern ist das Naturerlebnis aber oft intensiver, weil man sich langsamer fortbewegt und folglich mehr sieht. Außerdem wandert man auch auf Wegen, die man mit dem Fahrrad nicht benutzen kann (oder besser: nicht benutzen sollte). Über viele Jahre, in denen ich am Niederrhein lebte, habe ich die Landschaft dort per pedes kennen- und schätzen gelernt. Man kann spontane Tagestouren unternehmen und dies kombinieren mit der Besichtigung der so zahlreichen Schlösser oder Burgen. Reizvoll ist unterwegs die Einkehr in den beliebten Bauernhofcafés oder in historischen Gasthöfen. Die typischen Wind- oder Wassermühlen, die Kopfweidenalleen, die Birken- und Kiefernwälder und gemächlich fließende Wasserläufe, aber auch Heide- oder Dünenlandschaften lassen einen die für den Niederrhein typische Ruhe und Gelassenheit in der Landschaft genießen.

Eines der ersten Bilder, das sich mir vom Niederrhein als charakteristisch eingepägt hat, war diese Weite, die gerade den unteren Niederrhein auszeichnet. Sie wird flankiert von der Lebensader Rhein, der gerade dort schon stattliche Ausmaße besitzt und immer wieder von gewaltigen Brücken überspannt wird. Andererseits beeindruckt auch Landschaften wie der Xantener Altrhein oder der Naturpark Schwalm-Nette und viele andere mehr.

Der Niederrhein ist aber noch vielseitiger. Man denke nur an die vielen historischen Sehenswürdigkeiten wie Schloss Moyland, Schloss Dyck, die Schwanenburg in Kleve, Schloss Anholt oder den Xantener Dom (ich könnte hier endlos weitermachen ...), an malerische Stadtkerne wie die von Straelen, Brüggen, Kempen oder Kalkar, aber auch an Stätten moderner Industriekultur wie den Braunkohletagebau in Garzweiler.

Der Niederrhein, das sind Wiesen- und Heidelandschaften, Naturschutzgebiete in ehemaligen Munitionsdepots, Auenlandschaften, Schwarz-Bunt-Vieh, langsam auf dem Rhein tuckernde Binnenschiffe

und mittelalterliche Städte, aber auch riesige Spargel- und Gemüsegelder und Streuobstplantagen. All dies gibt es grenzenlos, denn wie oft ist es mir schon passiert, dass ich im Wald nahe der niederländischen Grenze gewandert bin und mich unversehens in einem niederländischen Café wiederfand, ohne etwas von einer »Grenze« bemerkt zu haben.

Ich wünsche Ihnen unbegrenzten Genuss bei Ihren Wanderungen in der Region Niederrhein.

Lüdinghausen, im Frühjahr 2022

Roland Föll



Niederrhein



Nettelandschaft bei Leuth (Tour 36).



Allgemeine Hinweise

Symbole			
	mit Bahn/Bus erreichbar		Aussichtsplatz
	Einkehrmöglichkeit unterwegs		Picknickplatz
	für Kinder geeignet		Kirche, Kapelle, Kloster
	Ort mit Einkehrmöglichkeit		Burg, Schloss, Ruine
	Einkehrmöglichkeit		Turm, Aussichtsturm
	Schutzhaus, Unterstand		Windmühle
	Forst-, Privathaus/-hütte		Wassermühle
	eingerichteter Parkplatz		Denkmal, Gedenkstätte
	Bahnhof		archäologische Stätte, Naturdenkmal
	Fähr-/Bootsanlegestelle		Wegverzweigung
	Brücke, Steg		Wegkreuzung

Der Umwelt zuliebe ...

Auch als Wanderer hinterlassen wir einen ökologischen Fußabdruck, aber im Einklang mit der Natur unterwegs zu sein, ist gar nicht so schwer!

VORBEREITUNG UND ANFAHRT

- Sich vorab informieren, worauf in Bezug auf Natur und Umwelt in der jeweiligen Wanderregion besonders zu achten ist.
- Soweit möglich mit Bus und Bahn anreisen, Wander- und Rufbusse nutzen.
- Ist eine Anfahrt mit dem Auto nötig, Fahrgemeinschaften bilden.
- Bei weiten Anfahrten Mehrtagestouren planen oder von einem Quartier vor Ort aus mehrere Touren absolvieren.
- Flugreisen möglichst reduzieren und durch Beiträge zu Klimaschutzprojekten kompensieren.

KLEIDUNG UND AUSTRÜSTUNG

- Beim Kauf von Outdoor-Kleidung auf umweltfreundliche und faire Herstellung achten und Kleidungsstücke möglichst viele Jahre nutzen.
- Ausrüstung kann man eventuell auch gebraucht kaufen oder ausleihen.
- Reparieren statt neu kaufen.

VERPFLEGUNG

- Beim Einkauf Bio-Ware, regionale und saisonale Erzeugnisse bevorzugen.
- Hütten und Gasthäuser auswählen, die regionale Produkte verwenden.
- Auf Einwegflaschen und Plastikverpackungen verzichten, stattdessen wiederverwendbare Trinkflaschen und Brotzeitboxen benutzen.

ÜBERNACHTUNG

- Bei lokalen Anbietern buchen, damit Menschen vor Ort profitieren.
- Auf Hütten und in anderen Unterkünften Strom und Wasser sparen.

UNTERWEGS

- Wege benutzen und Abkürzer vermeiden.
- Sperrungen von Wegen und Schutzgebieten respektieren.
- Keine Blumen pflücken und keine Pflanzen entnehmen.
- Waldbrandgefahr beachten.
- Müll wieder mit nach Hause nehmen und dort entsorgen.
- Toilettengänge in freier Natur möglichst vermeiden.
- Lärm vermeiden.
- Hunde an die Leine nehmen.



ROTHER
BERGVERLAG

Anforderungen

Generell sind die Wege am Niederrhein nicht sonderlich anspruchsvoll, sondern größtenteils befestigt und ohne wesentliche Höhenunterschiede, weshalb hier auf Angaben zu Anstiegen verzichtet wurde. Lediglich bezüglich ihrer Länge bildet sich hier ein Unterscheidungsmerkmal. Außerdem spielt bei der Kategorisierung zum Beispiel eine unübersichtliche Wegführung oder eine schlechte oder fehlende Wegmarkierung eine Rolle, weshalb die Touren blau oder rot markiert wurden.

Leicht: Diese Touren verlaufen auf einfach begehbaren und gut markierten Wegen. Außerdem sind diese Wanderungen nicht allzu lang und mit einer Gehzeit von bis zu vier Stunden gut machbar.

Mittel: Diese Touren erfordern mit einer Gehzeit über vier Stunden ein bisschen mehr Kondition und sind manchmal etwas unübersichtlich oder auch bei schlechter Witterung schwieriger zu begehen.



Die Quelle der Niers in Kuckum (Tour 50). Nach 110 Kilometern durch schönes Wald und Grasland mündet der ruhige Fluss in die Maas.

Gehzeiten und Höhenunterschiede

Die angegebenen Gehzeiten verstehen sich ohne Pausen für zum Beispiel eine Einkehr oder für Besichtigungen. Als Grundlage dient eine durchschnittliche Gehgeschwindigkeit von etwa vier Kilometern pro Stunde. Da es am Niederrhein keine nennenswerten Anstiege gibt, spielen auch dadurch hervorgerufene Gehzeitverlängerungen keine Rolle.

Bei den in der Kurzinfo angegebenen Höhenunterschieden, die sich überwiegend im zweistelligen Bereich bewegen, handelt es sich um die Summe aller An- und Abstiege im Tourenverlauf.

Anfahrt

In der Kurzinfo jeder Tour ist beim Ausgangspunkt eine Anfahrsbeschreibung im Telegrammstil sowie zur schnelleren Orientierung der Startort zur Eingabe ins Navigationsgerät enthalten. Viele Ausgangspunkte sind auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar, was außer in der Kurzinfo auch durch ein Symbol vermerkt ist.

Ausrüstung

Dass man am Niederrhein festes Wanderschuhwerk und – für den Fall der Fälle – auch regenfeste Kleidung benötigt, dürfte für jeden selbstverständlich sein. Im Sommer, beziehungsweise an heißen und sonnigen Tagen sollte man unbedingt an Sonnenschutz und eine Flasche Wasser zusätzlich denken, die man dann im Rucksack griffbereit hat. In diesen gehören neben etwas Proviant auch ein paar Plastikbeutel für den evtl. unterwegs anfallenden Müll.

Orientierung und Karten

Nahezu alle ausgewählten Wege sind markiert mit den Wegzeichen, die vom Verein Niederrhein e.V. angebracht werden. In Ausnahmefällen kann man auch die Markierungen der Radwege zur Orientierung heranziehen. Das Wegezeichen-System am Niederrhein folgt jenem des Sauerländischen Gebirgsvereins; Übersicht: www.sgy.de.

Ergänzend empfiehlt sich zum Überblick die Mitnahme einer Wanderkarte, die auch über Alternativwege Auskunft geben kann, wenn etwa die geplante Route nicht begehbar ist. Kartenempfehlungen sind in der Kurzinfo zu jeder Tour angegeben.



Kopfweiden bei Kalkar (Tour 9).

GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte

Zu diesem E-Book stehen auf der Internetseite des Bergverlag Rother (gps.rother.de) GPS-Tracks und Koordinaten der Ausgangspunkte zum kostenlosen Download bereit.

Passwort: **446903nrh**

2. Auflage E-Book

Sämtliche GPS-Daten wurden vom Autor im Gelände erfasst. Verlag und Autor haben die Tracks und Wegpunkte nach bestem Wissen und Gewissen überprüft. Dennoch können wir Fehler oder Abweichungen nicht ausschließen, außerdem können sich die Gegebenheiten vor Ort zwischenzeitlich verändert haben. GPS-Daten sind zwar eine hervorragende Planungs- und Navigationshilfe, erfordern aber nach wie vor sorgfältige Vorbereitung, eigene Orientierungsfähigkeit sowie Sachverstand in der Beurteilung der jeweiligen (Gelände-)Situation. Man sollte sich für die Orientierung auch niemals ausschließlich auf GPS-Gerät und -Daten verlassen.

Beste Jahreszeit und Wegezustand

Das Klima am Niederrhein ist so, wie es für flache Regionen Mitteleuropas eigentlich typisch ist: in der Regel eher milde, oft auch feuchte Witterung, die sich im Sommer mal mit Hitze, im Winter mit feuchtkaltem, nebligem, aber schneearmem Wetter zeigt.

Da viele Wege am Niederrhein für die Benutzung mit dem Fahrrad eingerichtet sind, ist der Untergrund, wenn nicht asphaltiert, dann doch oft befestigt. Pfade oder schmale Wege mit witterungsbedingt schlechtem Untergrund sind also eher die Ausnahme. Was jedoch gerade am Niederrhein in jüngerer Zeit öfter anzutreffen ist, sind überschwemmte Wege, die nicht so viel über dem Wasserspiegel von Flüssen oder Seen liegen und zum Beispiel nach Unwettern in Mitleidenschaft gezogen werden.

Wandern mit Kindern

Ob eine Wanderung kindergerecht ist, ist natürlich von der individuellen Konstitution und Motivation des Nachwuchses abhängig. Die Touren mit entsprechendem Symbol wurden so ausgewählt, dass sie in der Regel nicht zu lang sind. Zudem wurde darauf geachtet, dass während oder nach der Wanderung Einrichtungen zur Verfügung stehen, die Kindern zur Unterhaltung dienen, wie zum Beispiel Freizeitparks oder -bäder, Klettergärten oder -wälder, Wildparks etc.

Einkehr

Bei der Mehrzahl der Wanderungen gibt es unterwegs Einkehrmöglichkeiten. Darauf weist ebenfalls ein Symbol hin, in der Kurzinfo finden sich wesentliche Angaben zu Öffnungszeiten und ggf. eine Website oder Telefonnummer.



Auf dem Weg zur Dalheimer Mühle (Tour 45).



Wasserschlösser wie Tüschbroich (Tour 47) sind eine Niederrhein-Attraktion.

Top-Touren am Niederrhein

Der Duivelsberg und die Düffel

Ausblicke auf niederländische Landschaft in Deutschland und das Winterquartier der sibirischen Gänse (Tour 1, 3.00 Std.).

Entlang der Niers von Weeze nach Goch

Idyllische Wanderung an einem der typischsten Abschnitte der Niers (Tour 11, 3.30 Std.).

Durch die Bosscherheide Rund um den See Reindersmeer durch schönste Heidelandschaft in den Maasduinen (Tour 16, 3.00 Std.).

Durch die Kirchheller Heide Feuchtbiotope und sandige Heidelandschaft am Übergang zum Münsterland (Tour 22, 3.30 Std.).

An Rhein und Ilvericher Bruch Idyllische Auenlandschaft vor dem

Hintergrund lebendigen Schiffs-, Flug- und Straßenverkehrs. Ein Spiegelbild von Nordrhein-Westfalen auf engstem Raum (Tour 32, 3.30 Std.).

Durch die Nettetaler Seenplatte Natur pur und typische niederrheinische Kulturlandschaft am Hinsbecker Bruch und am Nettebruch (Tour 36, 4.00 Std.).

Vom Galgenvenn zum Weißen Stein Durch beeindruckende Mammut- und Maronenwälder und zu historischen Gerichtsplätzen (Tour 38, 3.30 Std.).

Das Naturschutzgebiet Brachter Wald Wanderung durch ein sich entwickelndes Naturparadies auf dem ehemaligen britischen Truppenübungsplatz (Tour 39, 4.00 Std.).

Schwalmtaler Mühlentour Romantische Tour im »Tal der Mühlen«, vorbei an historischen Wassermühlen am Schwalmbuch zwischen Rickelrath und Niederkrüchten (Tour 42, 4.00 Std.).

Rund um Wegberg Ein malerisches Wasserschloss, viele Mühlen und ein Flachsmuseum als idealtypische Landschaft des mittleren Niederrheins (Tour 47, 3.30 Std.).

Wandern am Niederrhein

Genusswandern

Wie schon im Vorwort angesprochen, ist der Niederrhein in erster Linie als Radparadies bekannt, und viele der im vorliegenden E-Book empfohlenen Wege werden auch als Radwege genutzt. Doch, auch wenn es sehr reizvoll ist, Landschaften mit dem Rad zu erfahren, so hat es entscheidende Vorteile, wenn man die Natur beim Wandern erfährt. Denn zum einen ist das Wandern intensiver, weil man langsamer unterwegs ist und so mehr Zeit zum Kennenlernen hat. Zum anderen gibt es immer Wege, die man nur zu Fuß erwandern kann und sollte, weil man so noch naturschonender unterwegs ist. Zu guter Letzt hält das Wandern als die ursprüngliche Art, sich fortzubewegen, den Kopf frei und stärkt so Körper und Geist gleichermaßen.

Landschaftsbild und Ökosystem

Der Niederrhein ist geografisch oft nicht so einfach abzugrenzen, wenn man die westliche, natürliche Grenze zur Maas einmal ausklammert. Im Norden bildet der Rhein die natürliche Grenze, wobei dies im Nordosten und Osten schon nicht mehr so klar ist. Denn dort ist die Grenze zum Münsterland eher fließend, während weiter südlich wieder der Rhein die Ostgrenze darstellt. Nach Süden wiederum haben wir wieder einen eher sanften Übergang in die Voreifel. Generell aber prägt ganz überwiegend der Rhein mit seinen wichtigen Nebenflüssen wie der Niers, der Erft und der Lippe die Region.

Geformt ist die niederrheinische Landschaft schließlich auch durch die Eiszeit, was man sehr oft an den zahlreichen Seen, Heide- und Dünenlandschaften, aber auch an den sanften Höhenzügen wie den Süchtelner Höhen, den Schaephuysener Höhen oder auch der Bönninghardt feststellen kann.

Lange Zeit war der Niederrhein eine eher monoton erscheinende Region, bestimmten doch die endlosen Wiesen- und Weidelandschaften mit den obligatorischen schwarzbunten Rinderherden im mittleren und nördlichen Bereich, der

Braunkohletagebau im südlichen Bereich die Landschaft. In jüngerer Zeit ist jedoch ein deutlicher Zuwachs an Naturschutzgebieten zu verzeichnen, an Flächen und Gebieten, in denen Flüsse renaturiert werden, Auenlandschaften und natürliche Flussläufe entstehen. Durch diese Entwicklung ist die Region zu einem wahren Vogelparadies geworden. Dabei sollte man nicht nur an die Tausenden überwinternden Gänse diverser Arten denken, sondern auch an die vielen Vogelarten, die nach langer Zeit wieder an den Niederrhein zurückgekehrt sind, wie der Storch oder der Eisvogel – um hier nur zwei Beispiele zu nennen. Nicht vergessen sollte man auch Tierarten, die wieder am Niederrhein anzutreffen sind, wie der Lachs (Salm), der allmählich hier wieder heimisch wird.



In den Auen der Bislicher Insel bei Xanten sind zahlreiche Vogelarten heimisch.



Wallanlage der Fossa Eugeniana beim Dachsberg (Tour 12).

Historische Aspekte des Niederrheins

Die Geschichte des Niederrheins prägen zu einem bedeutenden Teil die Römer, die sich ab 50 v.Chr. am Niederrhein ansiedelten und großen Einfluss auf Kultur und Wirtschaft hinterließen. Sie errichteten Kastelle, die sich später zu Siedlungen entwickelten, wie zum Beispiel Xanten oder Neuss, außerdem Straßen und Wasserleitungen. Im Mittelalter waren Grafen und Adlige sowie auch die Kirche verantwortlich für den Bau vieler Burgen, Kirchen und Schlösser sowie von Parks und Gartenanlagen, die heute noch das Bild des Niederrheins prägen.

Größeren Einfluss auf die Region hatte auch der Achtzigjährige Krieg zwischen Spanien und den Niederlanden, der Ende des 16. Jahrhunderts begann, und gerade am unteren Niederrhein zum Beispiel durch den Nordkanal, die Fossa Eugeniana und die vielen Schanzen Zeugnisse hinterließ.

In der jüngeren Geschichte hat der Zweite Weltkrieg verheerende Spuren zum Beispiel in Städten wie Wesel hinterlassen, das völlig zerstört wurde. Auch Kleve, Emmerich oder Krefeld waren schwer von

Kriegsschäden gezeichnet.

Seit Ende der 1970er-Jahre sind die Niederrheinischen Gemeinden und Kreise Mitglieder in der Euregio Rhein-Maas Nord bzw. der Euregio Rhein-Waal zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im sozioökonomischen, kulturellen, ökologischen und anderen Bereichen – ein wichtiges Instrument bei der europäischen Integration.

Hauptwanderwege

Für die Anlage und Pflege der Wanderwege hat der Verein Niederrhein e.V. in Krefeld (www.verein-niederrhein.org) das alleinige Unterhaltsrecht. Dazu gehört zum einen der auf den Niederrhein entfallende Teil des **Fernwanderwegs E8**, der linksrheinisch von Kranenburg bis Aachen verläuft.

Zum anderen zählen hierzu die mit dem Andreaskreuz »X« und entsprechender Nummerierung bezeichneten **Hauptwanderwege**, die folgendermaßen unterteilt sind:

X1 Kleve – Aachen

X2 Kleve – Düren

X3 Dormagen (Zons) – Nettetal (Hombergen)

X4 Krefeld (Uerdingen) – Brüggen (Dilborn)

X5 Meerbusch (Langst-Kierst) – Goch

X6 Xanten – Nettetal (Hinsbeck)

X7 Wyler – Kranenburg – Reichswald – Griethausen – Niel

X8 Kerpen (Horrem) – Wassenberg

X8A Jülich – Langerwehe

X9 Krefeld – Nettetal (Kaldenkirchen)

X10 Krefeld – Wassenberg

X11 Krefeld – Straelen

X12 Rheinberg (Orsoy) – Nettetal (Hinsbeck)

X13 Kalkar – Weeze – Kevelaer – Straelen – Geldern – Xanten

Im Naturpark Maas-Schwalm-Nette, dem Bereich des mittleren Niederrheins und der benachbarten niederländischen Region entstanden in den letzten Jahren unter dem Begriff **WasserWanderWelt** sogenannte **Premiumwanderwege**, von denen es bisher neun gibt:

W1 Schwalmbruch
W2 Galgenvenn
W3 Zwei-Seen-Runde (Borner See – Hariksee)
W4 Meinvennen
W5 Birgeler Urwald
W6 Rode Beek
W7 Het Leudal
W8 Molenplas
W9 Nettekseen

Für den Bereich der Niederlande, die mit den weiß-rot markierten **Lange-Afstand-Wandelpaden** (LAWs = Fernwanderwege) und den gelb-rot markierten **Streekpaden** (SPs, Rundwanderungen) landesweit abgedeckt sind, entfallen auf das Gebiet des Niederrheins folgende:

LAW6 Grote Rivierenpad (Hoek van Holland – Kleve)
LAW9-2 Pieterpad Deel 2 (Vorden – Sint Pietersberg bei Maastricht)
SP3 Streekpad Nijmegen
SP10 Maas-Niederrheinpad

Freizeit und Gastronomie

Über Wander- und Fahrradrouten hinaus ist das Freizeitangebot am Niederrhein sehr vielfältig und schließt Infrastruktur ein wie Freizeitparks, Parks und Schlossanlagen, Badeseen, Boots- und Kanuverleih an Seen und Flüssen oder auch Kletterparks und Reiterhöfe. Hinzu kommen die Schiffsreiseangebote auf dem Rhein. Kulinarisch ragen außer den zahllosen Ausflugslokalen und Gasthöfen die immer weiter verbreiteten Bauernhofcafés heraus, die von den ansässigen Bauern und deren Familien betrieben werden.

Umfassende Informationen und Adressen dazu findet man auf der Website der Niederrhein Tourismus GmbH: <http://www.niederrhein-tourismus.de>.



Das Restaurant Inselschlösschen am Hariksee.



Im Naturschutzgebiet Reichswald südwestlich von Kleve (Tour 12).

Literatur

Niederrhein-Reiseführer gibt es im Handel einige, die je nach Umfang zwischen 8,90 € und 22,90 € kosten. Drei persönliche Empfehlungen:
»111 Orte am Niederrhein, die man gesehen haben muss« von Peter Eickhoff (Emons Verlag 2018, 16,95 €) – mit ausgewählten, typischen Plätzen.

»Faszination Niederrhein« von Georg Verbücheln und Klaus van de Weyer (Mercator Verlag 2013, 19,90 €) – ein Naturführer zur Region.

»Sagen und Legenden vom Niederrhein« von Tilman Röhrig (Regionalia Verlag 2020, 9,95 €) – die schönsten Mythen vom Niederrhein neu erzählt.

Wichtige Telefonnummern und Adressen

Notruf

Tel. 112: Zentrale EU-Notrufnummer für Polizei, Rettungsdienst, Feuerwehr

Touristische Informationen

Niederrhein Tourismus, Willy-Brandt-Ring 13, 41747 Viersen, Tel.+49/2162 817903, www.niederrhein-tourismus.de

Tourismus NRW, Völklinger Str.4, 40219 Düsseldorf, Tel. +49/211 91320-500, www.nrw-tourismus.de

Tourismusbüro Limburg (NL), www.limburgtourismus.de (für die niederländische Seite der Grenzregion)

Vor Ort informieren die lokalen Tourismusbüros, Verkehrsvereine etc.

Öffentliche Verkehrsmittel

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), Tel. +49/180 6 504030, www.vrr.de
Niederrheinische Verkehrsbetriebe (NIAG), Tel. +49/180 6 504030, www.niag-online.de (für den nördlichen Niederrhein)

Aachener Verkehrsverbund, Tel. +49/180 6 504030, www.avv.de (für

den südlichen Niederrhein)

Deutsche Bahn (DB), Tel. +49/180 6 996633, www.bahn.de

1

Der Duivelsberg und die Düffel

Gehzeit 3.00 h



Ein Stück Niederlande am Niederrhein

Das Naturschutzgebiet »Die Düffel« steht für die Weite, für endlose Weiden mit grasendem Schwarzbuntvieh, Kopfweiden, schilfgesäumte Gräben und Pappelalleen. Spätestens im Herbst kommt dann Leben in diese Weiten, wenn zahlreiche Gänsearten in dieser Region überwintern.

Ausgangspunkt: Wyler, Parkplatz bei der Kirche (Navi: Wyler / Am Treppchen). Anfahrt über A57, Ausfahrt Kleve, dann B504 Richtung Kranenburg. Bus 59 ab Bahnhof Kleve bis Kranenburg-Wyler Hauptstraße.

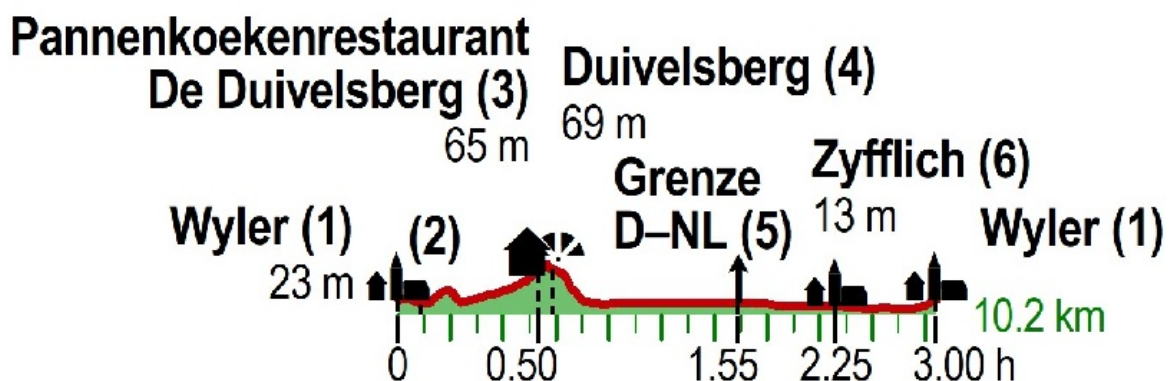
Höhenunterschied: 100 m.

Länge: 10,2 km.

Anforderungen: Rundwanderung mit anfangs leichten An- und Abstiegen.

Einkehr: Pannenkoekenrestaurant De Duivelsberg, Tel. +31 24 6841439, www.duivelsberg.nl, April–Okt. tgl. geöffnet, Nov.–März Mo. Ruhetag; Gaststätte Haus Polm, Kirchstr. 7, Zyfflich, Tel. +49 2826 350, geöffnet ab 17 Uhr, Mi. Ruhetag; Restaurant Rütten Verhoeven, Krumme Str. 5, Wyler, Tel. +49 2826 1225.

Karte: Outdoorkarte 1:50 000 Blatt 61 »Niederrhein – Kleve – Wesel« (Kümmerly + Frey).



In Wyler gehen wir von der Kirche (1) in Richtung der B9, biegen aber kurz vorher hinter der Haltestelle Hauptstraße (2) links ab in die Straße Vogelsang, die uns ansteigend zu einer Anhöhe bringt. Von dieser haben wir einen schönen Blick über die Düffel. Nach einem kurzen Stück bergab wechseln wir wieder nach links in einen Hohlweg und in einer Linkskurve in einen Pfad, der mit einem rot-weißen Pfosten markiert ist. Dieser Pfad geht dann in eine geschotterte Straße über, die bergauf führt und auf der wir bald das Pannenkoekenrestaurant De Duivelsberg (3) sehen. Den Duivelsberg erreichen wir über Treppen, der Berg selbst ist aber nicht so spektakulär, weil die Bäume rundherum Ausblicke verhindern. Viel interessanter ist der Aussichtspunkt (4) in der Nähe. Nun wandern wir das kleine Stück zum Duivelsberg zurück, biegen aber davor auf den mit einem grünen Pfosten markierten Weg rechts ab und setzen unseren Weg bergab fort bis zur B9. Dort gehen wir zunächst rechts bis zur Abbiegung zum Wylerbergmeer, halten uns aber rechts auf dem Weg, der um den kleinen See herumführt und rot-weiß mit dem Zeichen des »Pieterpads« markiert ist. Dann nehmen wir die zweite Abzweigung rechts bis zur asphaltierten querenden Straße. Hier halten wir uns links und nähern uns wieder dem Wylerbergmeer, dabei kommen wir abermals auf niederländisches Gebiet. Wir gehen rechts am Wylerbergmeer entlang, bis dieser Weg nach rechts abzweigt und am Kanal Het Meer nach rechts weiterverläuft. An diesem entlang kommen wir zu einer Brücke, an der wir nach rechts vorbeigehen und wieder die Landesgrenze (5) überschreiten. Wir sind nun auf dem Mosterdeich, folgen diesem bis zur Abbiegung nach rechts und nähern uns Zyfflich (6). Hier finden wir eine Einkehrmöglichkeit in der Gaststätte Haus Polm. Von Zyfflich nehmen wir den Häfnerdeich, um zurück nach Wyler zu kommen. Die Straße war lange bekannt für seine malerische Allee aus Pappeln, die allerdings leider vor ein paar Jahren beseitigt wurden. Stattdessen finden wir nun nur junge Bäume vor. Auf dem Häfnerdeich weiter südwärts erreichen wir wieder Wyler und den Parkplatz bei der Kirche (1), unseren Ausgangspunkt.





Das Pannenkoekenrestaurant De Duivelsberg serviert die traditionellen niederländischen Pfannkuchen.



Weitblick vom Aussichtspunkt am Duivelsberg.



Das grenznahe Wylerbergmeer ist ein beliebtes Ziel von Naherholern.